



# Prellbock Altona

*Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!*

**27.09.2018**

## **Bahnhofsprojekt Diebsteich - Deutsche Bahn, SPD und Grüne: Augen zu und durch Wir sagen Nein!**

Das Oberverwaltungsgericht hat am 22.8.2018 für das Diebsteichprojekt einen unbefristeten Baustopp verhängt. Einen Monat brauchten DB AG, Senat und der Privatinvestor Procom um sich eine dürftige Presseerklärung abzurufen. Der Kernsatz ist: „Die Deutsche Bahn hält an ihrem Vorhaben fest, den Fern- und Regionalbahnhof Altona wie geplant an den bisherigen S-Bahnhof Diebsteich zu verlegen.“ Der SPD/Grüne Senat hat offensichtlich noch immer nicht die Zeichen der Zeit und des Widerstandes begriffen und stellen fest: „Stadt Hamburg und ProHa Altona (=der Immobilienspekulant) sagen Bahn ihre Unterstützung zu. Die Freie und Hansestadt bekennt sich uneingeschränkt zu diesem wichtigen Infrastrukturprojekt, das für den Fernbahnverkehr sowie die Stadtentwicklung von zentraler Bedeutung ist“. Peinlich nur, dass dabei der für Schleswig-Holstein so wichtige Regionalverkehr nach Itzehoe, Elmshorn, Wrist, Husum und Westerland komplett vergessen wird. Bar jeglicher Kenntnisse sind dann noch die Äußerungen von Finanzsenator Dressel: „Hamburg braucht diesen neuen Durchgangsbahnhof, der eine Beschleunigung im Fernbahnverkehr bedeutet sowie in Altona Platz schafft für dringend benötigten Wohnraum“.

**Wir können es nicht häufig genug wiederholen:** die Bahnverlagerung wird den Bahnverkehr in Hamburg eher störanfälliger machen. Der Altonaer Kopfbahnhof erfüllt eine bahnbetrieblich wichtige Pufferfunktion. Der Hauptengpass im Hamburger Bahnverkehr ist die nur zweigleisige nicht erweiterungsfähige Verbindungsbahn und der chronisch überfüllte Kopfbahnhof. Werden die Pläne von Stadt und DB AG umgesetzt, dann kann mit dem Wohnungsbau in der Neuen Mitte Altona 2. Bauabschnitt erst ab 2027 umgesetzt werden, nach den Plänen der Bürgerinitiative aber schon ab 2022, also 5 Jahre früher. Aber wie sieht der „dringend benötigte Wohnraum“ nach den Vorstellungen von SPD und Grünen aus: 1/3 Eigentumswohnungen zu Preisen zwischen 6.000-7.500 EUR/m<sup>2</sup>, 1/3 freifinanzierter Mietwohnungsbau mit Eingangsmieten von 16 € pro m<sup>2</sup>/Monat. Beides kann keiner bezahlen. Und nur 1/3 „sozialer“ Wohnungsbau mit Eingangsmieten von EUR 8,-/m<sup>2</sup>, die auch nur für 5 Jahre gebunden sind. Ein solcher Wohnungsbau fördert die Gentrifizierung des Stadtteils!

Der Spekulant (=ProHa Altona), der das Bahnhofsgebäude bauen soll, hält ebenfalls an seiner Partnerschaft mit der DB AG fest. „Wir gehen fest davon aus, dass unser Projekt realisiert werden kann – wenn auch mit etwas Verzögerung. Bei allen Schritten kann die Bahn auf unsere Unterstützung zählen“, so deren Geschäftsführer.

**Ob sich da nicht ProHa Altona ein wenig verkalkuliert?** Diese Gesellschaft kann nach unseren Vorstellungen gerne ihr Geld und ihre Ideen in eine Modernisierung des jetzigen Bahnhofsgebäudes Altona einbringen und dort einen Hochhausturm und eine Bahnsteighalle errichten.

Für SPD und Grüne stehen **Spekulanten Schutz** vor Beachtung des Bürgerwillens und Transparenz, wie aus der Beantwortung einer Kleinen Anfrage in der Bürgerschaft vom 18.9.2018 hervorgeht: „Im Übrigen sieht die zuständige Behörde zur Wahrung der Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse der Vertragspartner sowie Dritter am Projekt Beteiligter in ständiger Praxis davon ab, zu Kosten bzw. Preisen von Grundstückskaufverträgen Stellung zu beziehen“ (Drucksache 21/14294).

Die DB AG rechnet nach der Senatspresserklärung mit einer „**Verzögerung, die mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht weniger als zwei Jahre betragen wird**“.

Wir sagen: So lange kann Altona nicht auf die Modernisierung des Fern- und Regionalbahnhofs warten. Mit seiner Modernisierung muss jetzt begonnen werden. **Dazu hat die Bürgerinitiative klare Schritte vorgeschlagen.**

1. **Umgehend in Angriff zu nehmende Modernisierungsmaßnahmen** (Umsetzung in den nächsten 2 Jahren):
  - Aufnahme des Fern- und Regionalbahnhofs Altona in das 1.000-Bahnhöfe-Programm des Bundes um Zuschussmittel zu erlangen.
  - Sanierung der Bahnsteigkanten, neuer Bahnsteigbelag mit taktilen Leitstreifen.
  - Verbesserung der Bahnsteigbeleuchtung
  - Schaffung von 1.000 Fahrradabstellplätzen in doppelstöckigen Fahrradparkgestellen nach holländischem Vorbild auf der Ottenser Seite des Bahnhofs, ggfs. in den leerstehenden Ladenflächen des Bahnhofsgebäudes.
  - Sanierung des Lessingtunnels und Schaffung von Bahnsteigzugängen von dort aus. Dies verkürzt den Weg zum Bahnhof für die Bewohner der Neuen Mittel Altona und des Holstenquartiers zum Bahnhof um bis zu 400m (gleich 5-7 Minuten)
  - Erneuerung von Gleisen und Weichen und Signaltechnik soweit technisch erforderlich.
  - Barrierefreier Ausbau/Modernisierung der S-Bahnstation Diebsteich und des Diebsteichtunnels.
  
2. **Mittelfristig umzusetzende Maßnahmen**, d.h. Fertigstellung binnen 4 Jahren:
  - Neuordnung des Gleisvorfeldes, Abbau nicht mehr benötigter Gleisanlagen
  - Führung des Ausfahrtgleises Richtung Holstenstraße parallel zum Einfahrtgleis, damit würden dann die Eingleisbrücke (= Quietschekurve genannt) überflüssig und kann abgerissen werden.
  - Neuordnung der Zufahrtgleise aus Norden und aus den Betriebsbahnhöfen.
  - Abriss der nicht mehr benötigten Bahnanlagen, Bodensanierung und Zurverfügungstellung dieser Flächen für den 2. Bauabschnitt Mitte Altona
  - Errichtung von Lärmschutzwänden entlang der S-Bahngleise von der Stresemannstraße bis zum Bahnhof Altona
  - Bau eines Fahrradparkhauses mit 3.000 Abstellplätzen auf einem Deckel über der S-Bahntunneleinfahrt in den Altonaer Bahnhof neben dem Parkhaus.

Aus unserer Sicht besteht jetzt die Chance für alle Parteien: Zurück auf Null! Senat und DB AG sind jetzt gefordert sich von diesem Dinosaurierprojekt aus den 90er Jahren zu verabschieden und zusammen mit den Bürgern Altonas, den Fahrgästen, und Gewerbetreibenden zu planen, wie der Kopfbahnhof Altona an Ort und Stelle modernisiert werden kann. Beispiele wie alte Bahnhöfe fahrgast- und bürgerfreundlich umgestaltet werden können, gibt es in unseren Nachbarländern (Schweiz, Österreich, Niederlande, Belgien, Frankreich) zu Hauf. Die Bürgerinitiative ist offen für einen ernsthaften Dialog. Noch sind keine Bagger angerollt und großen Bäume gefällt worden. Es besteht jetzt die ehrliche Chance ein zweites Stuttgart 21 (wenn auch in kleinerem Umfang) zu verhindern. Bahn und Politik müssen sich von der falschen Annahme lösen, sie würden ihr Gesicht verlieren, wenn sie auf die Bürger zugehen.

**Nein, umgekehrt wird ein Schuh draus. Die (noch) rechtzeitige Einsicht in das, was Fahrgästen und den Bürgern Altonas nutzt, eine ehrliche Kehrtwende, das schafft Akzeptanz!**

**Also: Die Proteste müssen massiver und lauter werden, damit die Bürger gehört werden. Die vollmundig verkündeten Dialogangebote der DB AG waren pure Hinhaltenaktik, in der Sache wurden nicht die geringsten Zugeständnisse gemacht, jetzt hat das Gericht der DB AG einen Strich durch die Rechnung gemacht. DB AG und das Eisenbahnbundesamt werden voraussichtlich weiterhin die gerichtliche Auseinandersetzung suchen. Das kostet die Bürgerinitiative viel Geld.**

**Daher unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende**

**Spendenkonto Prellbock/VCD (steuerlich abzugsfähige Spendenquittungen sind erhältlich)**

**IBAN: DE83 2069 0500 0300 6000 14      BIC: GENODEF1S11      Spardabank**

**!!!!!!! Bitte SPENDE für Prellbock angeben !!!!!!!**

**Eine Mitarbeit in der Bürgerinitiative ist jetzt nötiger denn je, informieren Sie Ihre Nachbarn, Freunde, Kollegen, Kunden, Geschäftspartner. Wir treffen uns jeden 4. Mittwoch im Monat im Seminarraum der Werkstatt 3, 1. Stock, Nernstweg 32. - 7 Minuten zu Fuß vom Bahnhof entfernt**

**Web-Seite: [www.prellbock-altona.de](http://www.prellbock-altona.de)**

**Nachrichten an Prellbock: [info@prellbock-altona.de](mailto:info@prellbock-altona.de)**

**V.i.S.d.P.: M. Jung, Grabbestr. 6, 22765 HH**